

## **DGIV-Seminar zur Integrierten Versorgung in Europa am 05.12.2011 in Berlin**

### **Einladung**

Die Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V.  
(DGIV) lädt für den

**05. Dezember 2011 von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

zu einer Seminarveranstaltung mit dem Thema

### **„Die Integrierte Versorgung in Europa“**

ein.

Integrierte Versorgung ist keine deutsche Erfindung. In vielen Ländern ist man bestrebt, durch Einführung selektiver Versorgungsmodelle moderne Strukturen einzuführen und zu erproben, die sich als verbesserte Versorgungsform gegenüber der Regelversorgung erweisen sollen. Dabei geht man unterschiedliche Wege, die auch durch die verschiedenen Krankenversicherungssysteme bestimmt werden.

Eine entwickelte Integrierte Versorgung findet man nicht nur in den USA, sondern auch in europäischen Ländern. Gerade in den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz gibt es Versorgungskonzepte, die auch für die deutsche Krankenversicherung sehr interessant sind.

Im Vergleich des Vorgehens europäischer Länder auf diesem Gebiet lohnt es sich immer auch, die Rahmenbedingungen der Versorgung und die sich daraus ergebenden strukturellen Unterschiede zwischen den nationalen Versorgungssystemen gegenüberzustellen. Schnell stößt man auf unterschiedliche Ansätze, mit denen die europäischen Nachbarn den Nachweis führen, dass es viele Möglichkeiten gibt, Versorgungsaufgaben zu verteilen, Versorgungsaufträge zu erfüllen und die Zusammenarbeit der Leistungserbringer zu organisieren. Auch das Verständnis von einer flexiblen Kooperation der Leistungserbringer ist verschieden, Grenzen und Freiräume werden teilweise in anderer Form definiert.

Europa muss derzeit Belastungsproben bestehen, „integrierte Zusammenarbeit“ bis in die Grundfeste der europäischen Zusammenarbeit unter Einbeziehung aller Teilnehmer an der europäischen Kooperation leisten. Auch unter dem Gesichtspunkt einer grenzüberschreitenden medizinischen Versorgung in Europa ist der internationale Austausch über Erfolge und Schwierigkeiten in den nationalen Gesundheitssystemen wichtig.

In den 90er Jahren erhielt die Europäische Gemeinschaft erstmals den expliziten Auftrag, Gesundheitsschutz auf europäischer Ebene durch „Unterstützung und Koordinierung“ der nationalen Gesundheitspolitiken zu fördern. Im Wesentlichen waren hier präventive Maßnahmen gemeint, beispielsweise auf dem Gebiet der Seuchen- und Suchtbekämpfung. Finanzierung und Organisation der Gesundheitssysteme befinden sich bis heute in der Kompetenz der Mitgliedstaaten.

Die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes von 1998 bis 2003 zur ambulanten und stationären Versorgung innerhalb der EU erhöhten allerdings den Einfluss der europäischen Ebene. Im Jahre 2005 wurde auf der EU-Ebene auch die Offene Methode der Koordinierung im Gesundheitsbereich eingeführt.

Die Erwartungen an eine Gesundheitspolitik, die Staatengrenzen überwindet, sind inzwischen gestiegen, wie sich z.B. im Anspruch auf eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zeigt. Europäisches Wettbewerbsrecht und öffentliches Vergaberecht sind heute schon im nationalen Gesundheitsbereich wirksam.

Die EU-Bürger können ab 2013 selbst bestimmen, in welchem EU-Mitgliedsland sie sich ambulant behandeln lassen. Nur für Krankenhausbehandlungen im Ausland ist eine vorherige Genehmigung durch die Krankenkasse erforderlich. Die Richtlinie 2011/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2011 über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung besagt u.a., dass die freie Erbringung und Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen in der gesamten Europäischen Union mit Garantien für Qualität und Sicherheit der Bürger der Mitgliedsstaaten verbunden sein muss..

Die Integrierte Versorgung ist für die moderne Patientenversorgung in Europa von zunehmender Bedeutung. Gerade über diese Versorgungsform, die auf Effizienzsteigerung durch verbesserte Zusammenarbeit der Leistungserbringer ausgerichtet ist, sind die europäischen Mitgliedsstaaten gehalten, die Übernahme von Innovationen vom Nachbarn zu prüfen und eine Versorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Das Seminar richtet sich an Leistungsträger wie Leistungserbringer gleichermaßen, ebenso an Management- und Beratungsunternehmen, Patientenvertreter sowie Vertreter aus Wissenschaft und Politik.

## **Programmablauf**

Thema: **„Die Integrierte Versorgung in Europa“**

Termin: **05. Dezember 2011, 10.00 bis 14.00 Uhr**

Ort: **BKK Verkehrsbau Union**  
Lindenstraße 69  
Erdgeschoß, Raumnummer 001B  
10969 Berlin

### **Moderation:**

*Dr. Thomas Schneider*  
Geschäftsführer der DGIV e.V.

### **Begrüßung und Einführung in das Thema der Veranstaltung**

**10.00 bis 10.15 Uhr**

*Andrea Galle*  
Vorstandsvorsitzende der BKK VBU

*Prof. Dr. med. Stefan G. Spitzer,*  
Vorsitzender des Vorstandes der DGIV

### **Die Integrierte Versorgung in Europa: Ein Überblick**

**10.15 Uhr bis 10.45 Uhr**

*Prof. Dr. Reinhard Busse*  
Professor für Management im Gesundheitswesen an der TU-Berlin

## Die Integrierte Versorgung in den Niederlanden

10.45 Uhr bis 11.15 Uhr

*Dr. Karel-Peter Comanje*

Centre for the History of the Health Insurance in Amsterdam

## Die Integrierte Versorgung in der Schweiz

11.15 Uhr bis 11.45 Uhr

*Christopher Zuellig*

Vorstandsmitglied im Schweizer Dachverband der Ärztenetze

11.45 bis 12.30 Uhr Mittagspause

## Die Integrierte Versorgung in Dänemark

12.30 Uhr bis 13.00 Uhr

*Kenneth Bøgelund Ahrensberg*

Liaison Officer beim National Board of eHealth in Kopenhagen

13.00 bis 14.00 Uhr

Abschlussdiskussion mit allen Referenten

Wir danken der CONVEMA Versorgungsmanagement GmbH und der BKK Verkehrsbau Union für Ihre Unterstützung.



## Allgemeine Hinweise

### Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung, DGIV e.V.  
Kronenstraße 18  
D-10117 Berlin  
Telefon: 030/44 72 70 80  
Fax: 030/44 72 97 46  
Mail: [info@dgiv.org](mailto:info@dgiv.org)  
Web: [www.dgiv.org](http://www.dgiv.org)

### wissenschaftliche Gesamtleitung

Prof. Dr. med. Stefan G. Spitzer, Vorsitzender des Vorstandes der DGIV  
Dr. Thomas Schneider, Geschäftsführer der DGIV e.V.

### Gebühren

Teilnehmer 150,00 EUR zzgl. 19% MwSt  
DGIV-Mitglieder 100,00 EUR zzgl. 19% MwSt  
(inkl. Pausenverpflegung)

### Teilnahmebedingungen

In der Teilnahmegebühr ist die Pausenverpflegung enthalten. Ihre Anmeldung können Sie per Fax, per Mail oder per Post absenden. Wenn Ihre Anmeldung bei der DGIV eingegangen ist, erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die vorab fällig ist.

Bei Stornierungen bis zwei Wochen vor Seminarbeginn werden 50 %, danach 100% der Semargebühr fällig. Ersatzteilnehmer können gestellt werden. Stornierungen von Teilnehmern bzw. Nennung von Ersatzteilnehmern müssen zur Fristwahrung schriftlich erfolgen. Bei mehr als zwei gemeldeten Mitarbeitern einer Einrichtung/Firma/Institution wird ein Rabatt von 10% ab dem zweiten gemeldeten Teilnehmer gewährt. Das Seminar kann vom Veranstalter bis zwei Wochen vor dem geplanten Termin abgesagt oder verschoben werden. Gezahlte Teilnehmergebühren werden bei Absage durch den Veranstalter vollständig erstattet. Gerichtsstand ist Berlin.

## Verbindliche Anmeldung

Zur Teilnahme am Seminar „Die Integrierte Versorgung in Europa“ am 05. Dezember 2011 in Berlin

**Per Fax: 030 / 44729746**

---

Einrichtung/Firma

---

Titel/Vorname/Name

---

Funktion

---

Straße

---

PLZ / Ort

---

Telefon / Fax

---

Mail

Teilnahmegebühr: 150,00 EUR zzgl. 19 % MwSt

Teilnahmegebühr für DGIV-Mitglieder: 100,00 EUR zzgl. 19 % MwSt

---

Ort, Datum

---

Stempel, Unterschrift

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. Mit der Unterschrift werden die oben aufgeführten Teilnahmebedingungen anerkannt.**